

die Erde, sagen sie, unter die Menschen vertheilt ward, haben die anderen Stämme das Geschlecht Ismael's aus den fruchtbaren Gegenden in die Wüste verdrängt. Wenn sie daher jene berauben, so nehmen sie nur das wieder zurück, was man ihnen mit Unrecht genommen hat. Jedoch ist der Araber auch gastfrei und großmüthig. Selbst mit seinem Leben vertheidigt er den, welcher sich in seinen Schutz begibt. Im Ganzen ist der Charakter dieses Volkes ernst, wie der des benachbarten Aegyptiers, und zur Schwärmerei geneigt. Das stille abgeschlossene Leben, der gleichförmige Anblick der weiten Oede mag vieles dazu beitragen.

Die Gewürze Jemens, der Ruf seiner Reichthümer und die glückliche Lage zum Handel reizten oft fremde Völker zu Eroberungsversuchen; aber weder Alexander der Große, noch die Waffen der Römer vermochten in Arabien dauernde Herrschaft zu gründen, oder auch nur in das Innere des Landes zu dringen; Meere und Wüsten schirmten es. Durch den Handel hing es mit der übrigen Welt am meisten zusammen. Von uralten Zeiten her waren die Araber die Zwischenhändler zwischen Aegypten und dem gesegneten Indien. Sie blieben es bis auf die Zeiten der portugiesischen Entdeckungsfahrten im Anfange des fünfzehnten Jahrhunderts.

12. Mohammed und seine Religion (622).

In diesem Lande und unter diesem Volke trat sechshundert Jahre nach Chr. ein Mann auf, welcher ein sich schnell über drei Erdtheile verbreitendes Weltreich und eine Religion stiftete, der noch heute die meisten Völker der östlichen Welt zugethan sind. Dieser Mann war Mohammed oder Muhammed, welcher Name im Arabischen bedeutet der Gepriesene oder Preiswürdige. Er war im Jahre 571 nach Chr. zu Mekka geboren und gehörte zu dem edelen Stamme Kurëisch, welcher die Regierung zu Mekka und die Aufsicht über den berühmten Tempel daselbst, die Kaaba, erblich besaß. Hier wurde der schwarze Stein aufbewahrt und verehrt, welchen Gott aus dem